



Vorbild & Modell | Die Kultlok Re 4/4^{IV} bzw. Re 446 im Vorbild und im Modell

Ein stiller Abschied – die Re 4/4^{IV} der SBB

Bei der Bahn bewegt sich eigentlich alles: selbstverständlich die Fahrzeuge, aber auch die Geschichte und die Technik. So kommt es vor, dass Züge, Fahrzeuge, aber auch Gewohnheiten verschwinden. So geschehen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019.

Von René Stamm (Text/Fotos)

An einem wunderschönen Sommertag um 9.30 Uhr steht auf Gleis 1 im Bahnhof Romanshorn, umschwärmt von fröhlichen Reisenden, ein einladender Zug. Er umfasst fünf Reisezugwagen der Südostbahn (SOB) erster und zweiter Klasse sowie je einen Bistro- und einen Steuerwagen in auffälligem, ansprechendem Anstrich. Vorgespannt ist eine elegante Lokomotive der SOB-Serie Re 446, und am Zugschluss gibt eine Maschine des gleichen Typs kräftigen Schub. Also ein Voralpen-Express (VAE) im Zenit seiner Einsatzzeit. Pünktlich um 9.34 Uhr gehen die Signale auf Grün, und der imposante IR 2990 beginnt seine fast dreistündige Reise

von Bodensee an den Vierwaldstättersee in Luzern. Der grosse Erfolg dieser Verbindung ist mit den einmalig abwechselnden Landschaften verknüpft, durch die der Zug fährt: Seen, sanfte Hügel und Gebirge wecken das Interesse. Die Streckenführung mit Steigungen bis zu 50% sorgt für eine spannende Fahrt. Von Romanshorn mit 399 m ü. M. erreicht der Zug in Rothenthurm 923 m und in Luzern 436 m ü. M.

Vor allem die eingesetzten Reisezugwagen «Revvivo», die vor bald 30 Jahren aus älteren Fahrzeugen umgebaut worden waren, kamen allerdings in den letzten Jahren in ein kritisches Alter, das eine Ablösung anzeigte. Ihr originelles Aussehen und die

gute Pflege liessen vergessen, dass die Wagen zum Teil über 50 Jahre alt waren. Ersatz musste ins Auge gefasst werden. Da heute Triebwagenzüge zuoberst auf den Beschaffungswunschlisten stehen, schritt auch die SOB in diese Richtung. Das neue Rollmaterial, die Flirt-Züge «Traverso», wurde rechtzeitig beschafft und steht seit dem 15. Dezember 2019 auch im Einsatz. Die alten, interessanten Wagen wurden zu grossen Teilen nach Ungarn und Frankreich verkauft, aber auch abgebrochen. Auch die Lokomotiven wurden überflüssig. Die vier Maschinen vom Typ Re 446 wurden bereits verkauft. Diese ehemaligen Ikonen des Voralpen-Expresses gehörten bei